

Dr. Lothar Altmann zum 60. Geburtstag

Von Prof. Dr. Wilhelm Liebhart M.A.

Am 9. Juli 2006 feierte Dr. Lothar Altmann seinen 60. Geburtstag. Der Kunsthistoriker gehört seit 1980 zu den treuen Autoren unserer Heimatzeitschrift »Amperland«, seit 1989 vertritt er als Redakteur zudem den Landkreis Fürstentfeldbruck. Aus seiner Feder stammen in unserer Zeitschrift mittlerweile 36 Aufsätze und Beiträge sowie zahlreiche Buchbesprechungen. Dass diese nur einen kleinen Teil seines publizistischen (Euvres darstellen, zeigt die eindrucksvolle Bibliographie, die sich mittlerweile in allen Publikationsformen auf über 300 Titel beläuft. Dr. Altmann publiziert regelmäßig nicht nur in den bekannten kunsthistorischen Zeitschriften »Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München«, »Das Münster« oder »Weltkunst«, sondern auch in Zeitungen, Zeitschriften und in Beilagen wie »Unser Bayern« (Bayerische Staatszeitung). Herausragend ist zweifelsohne die Zahl der 73 »Kleine(n) Kunstführer« des Schnell und Steiner Verlags, die er allein oder mit Koautoren verfasste. Sie stellen beliebte und treue Begleiter durch die Kirchenwelt Süddeutschlands dar. Ohne Einschränkung ist er in der historischen Region Altbayern der produktivste kunsthistorische Autor. Die Landes-, Regional- und Lokalgeschichte Bayerns sind ihm deshalb zu größtem Dank verpflichtet.

Dr. Altmann ist Münchner und stammt aus einer Beamtenfamilie. Nach dem Besuch des Wittelsbachergymnasiums und einer zweijährigen Militärzeit studierte er an der LMU München Kunstgeschichte (Hauptfach), Klassische Archäologie (1. Nebenfach) und Provinzialrömische Archäologie (2. Nebenfach), aber auch Bayerische Landes- und Kirchengeschichte. 1974 promovierte er bei Prof. Dr. Norbert Lieb, dem die bayerische Kunstgeschichtsschreibung unendlich viel zu verdanken hat, mit dem Thema *St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum*, erschienen in *Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte* 30 (1976), S. 11–114. Von 1975 bis 1992 arbeitete er im bekannten Kunstverlag Schnell und Steiner als Redakteur und Lektor. Seit 1996 ist er als Lektor und Autor freiberuflich tätig.

Dr. Gerhard Hanke hat ihn zum 50. Geburtstag in *Amperland* 33 (1997), S. 60 auch als Mensch gewürdigt, der sich durch Initiativen und ein uneigennütziges Engagement für unsere Heimatzeitschrift auszeichnet. Dieser Einsatz hat sich nach dem Wechsel in der Chefredaktion sogar noch verstärkt. Ohne Dr. Altmann würde das »Amperland« sein kunsthistorisches Profil verlieren. Er trägt dafür Sorge, dass sich die Zeitschrift nicht nur als regionalhistorische und heimatgeschichtliche, sondern auch als »heimatkundliche Zeitschrift« versteht, die eben auch die Kunst in Vergangenheit und Gegenwart zu Wort kommen lässt.

Anhang: Bibliographie Dr. Lothar Altmann 1975–2005

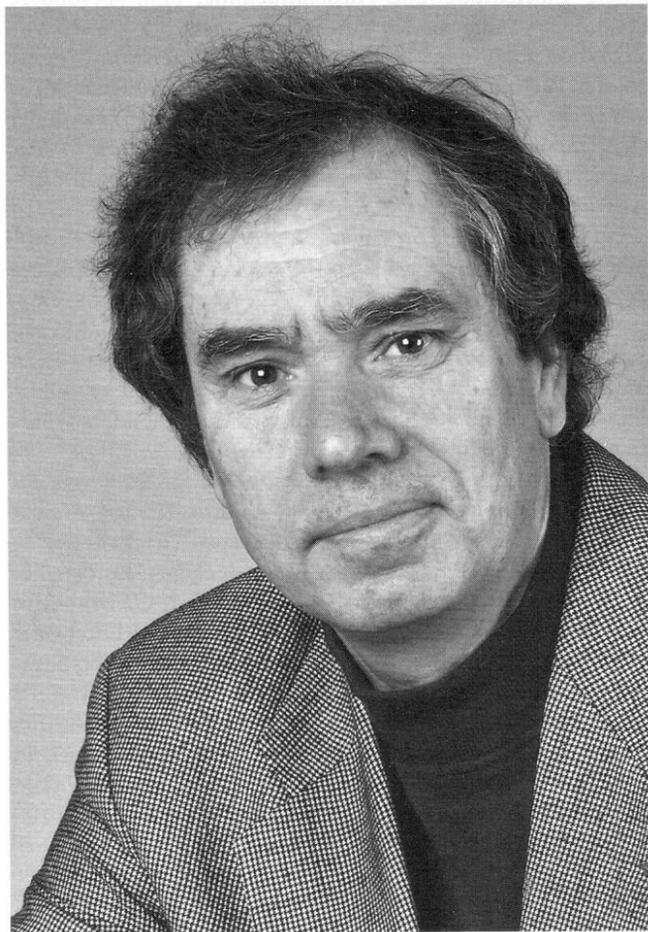
Von Erika Altmann

Nicht enthalten sind die zahlreichen Rezensionen in »Amperland«, »Bayerische Staatszeitung«, »Buchprofile«, »Das Münster«, »Schönere Heimat«, »Weltkunst« und »Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte«. Die Auflistung erfolgt innerhalb der einzelnen Rubriken chronologisch gemäß der Erstauflage.

I. EIGENE BÜCHER UND SCHRIFTEN

(ohne »Kleine Kunstführer«; in Klammern Koautoren)

Kirchen entlang der Würm. 50 kath. Kirchen und Kapellen von Starnberg bis Allach (Großer Kunstführer Nr. 77), München/Zürich 1979 (Einführung von Rolf Wünnenberg) – 2., ergänzte Auflage 1980.



Dr. Lothar Altmann, 2006

Foto: Privat

Benediktinerabtei Weltenburg a. d. Donau, gegründet um 600. Geschichte und Kunst (Großer Kunstführer Nr. 86), München/Zürich 1981 (mit Rupert Thürmer) – 2., überarbeitete Auflage 1986.

Der Pfaffenwinkel – Landschaft und Kunst (Großer Kunstführer Nr. 7), München/Zürich (10., neubearbeitete Auflage) 1982 (mit Hugo Schnell) – 11., überarbeitete Auflage 1988.

Der Heilige Berg Andechs. Geschichte und Kunst (Großer Kunstführer Nr. 19), München/Zürich 1986.

Kirchen entlang der Würm. Kirchen und Kapellen von Starnberg bis Karlsfeld (Großer Kunstführer Nr. 77), 3., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, München/Zürich 1989.

Die Figuren des F.A. Bustelli. Nymphenburger Porzellan, München 1993.

Das Maximilianeum in München. Studienstiftung, Bauwerk, Bayerisches Parlament, Regensburg 1993 – 2., überarbeitete Auflage, Regensburg 2004.

The Maximilianeum in Munich. Scholarship Foundation, Building, Bavarian Parliament, Regensburg 1993 – 2., überarbeitete Auflage, Regensburg 2004.

Tafelgeschirr des 18. Jahrhunderts. Nymphenburger Porzellan, München 1994.

Nymphenburger Porzellan (Kleine Pannonia-Reihe Nr. 230), Freilassing 1996. Königliche Manufaktur. Nymphenburger Porzellan im 19. Jahrhundert, München 1996.

50 Jahre Bayerische Verfassung – Bayerischer Landtag (Begleitheft zur Ausstellung), München 1996.

Benediktinerabtei Weltenburg a. d. Donau. Geschichte und Kunst (Großer Kunstführer Nr. 86), 3., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Regensburg 1997.

Kirchen in Neuhausen und Nymphenburg (Neuhauser/Nymphenburger Hefte 4), München 1997.

Kirchen in Forstenried und Fürstenried (Forstenrieder/Fürstenrieder Hefte 8), München 1997.

Bayerischer Landtag – 50 Jahre im Maximilianeum (Begleitheft zur Ausstellung), München 1999.

The Bustelli Statuettes in Nymphenburg porcelain, München 1999.

Die Figuren des F.A. Bustelli, japanische Ausgabe München 1999.

Bayern. Land im Herzen Europas gestern – heute – morgen, Regensburg 2004.

Bavaria. Land at the Heart of Europe yesterday – today – tomorrow, Regensburg 2004.

II. KLEINE KUNSTFÜHRER

(in Klammern Koautoren)

St. Marien Königstein/Taunus, 1975.
Ulm-Wiblingen, 1975 – 6. Auflage 1993.
Memmingen St. Johann Bapt., 1975.
Schweinfurt Christkönig, 1975.
Pfarrkirche St. Laurentius Konnersreuth (mit Hugo Schnell), 1975 – 7., neu bearbeitete Auflage 2004.
Die Kirchen der Pfarrei Marktsteinach (mit Paul Nützel), 1975.
Jettingen St. Martin (mit Renate Miehle), 1975.
St. Johannes Rödental-Oeslau, 1976.
Würzburg St. Johannes, 1976.
Moosburg St.-Kastulus-Münster, 1976 – 3., überarbeitete Auflage 1990.
Amtzell, 1976.
St. Maximilian München (mit Hugo Schnell), 1976.
München St. Johann Capistran (mit Anton Mayer), 1976 – 3., neu bearbeitete Auflage 2003.
Isny-Neutrauchburg (mit Kurt Keinath), 1976.
Wasseralfingen St. Stefanus (mit Alfons Wenger), 1976.
Stephanus-Gemeindezentrum Hilgen-Neuenhaus, 1977.
Hl.-Geist-Kirche Frankfurt am Main, 1977.
St. Sebastian (Kleine Kappl) Ottengrün, 1977 – 3., veränderte Auflage 2001.
Stiftskirche St. Johann Regensburg, 1977 – 2., neubearbeitete Auflage 1997.
Schweinfurt Heilig Geist (mit Karl Pfändtner), 1977.
Scheuern (mit Hugo Schnell), 1977 – 8., erweiterte und veränderte Auflage 2000 (mit Hugo Schnell/P. Lukas Wirth).
Pfarrkirche St. Martin Aulendorf (mit Alfons Kasper/Hugo Schnell), 1977.
Heilig Kreuz Säckingen, 1978.
St. Bonifaz München (mit Odilo Lechner), 1978 – 4., völlig neu bearbeitete Auflage 1997.
Die St.-Laurenz-Basilika zu Enns-Lorch (mit Eberhard Marckhgott), 1978 – 2., überarbeitete Auflage 1982.
Wallfahrtskirche Kirchhaslach, 1979 – 3. Auflage 1998.
Mariahilf in Speiden, 1979 – 2., erweiterte Auflage 1986.
St. Ulrich München-Laim (mit Michael Hartig), 1979.
Mönchsdeggingen (mit P. Timotheus Kempf), 1979 – 4., ergänzte Auflage 2005.
Deggendorf Mariä Himmelfahrt (mit Erich Kandler/Fritz Markmiller), 1979.
Kloster Schwarzenberg, 1980.
Dinkelsbühl/St. Georg (mit Karl Busch), 1980 – 4. Auflage 1985.
Frauenwörth (mit Peter v. Bomhard), 1980 – 6. Auflage 1987; 1984 auch engl. und franz. Ausgabe.
Westerndorf (mit Peter v. Bomhard), 1980 – 4. Auflage 1984.
St. Martin Aindling (mit Hilda Thummerer), 1980.
München-Johanneskirchen (mit Fritz Lutz), 1980.
Kirchen in Villnöß (mit Anton Maurer), 1980.
Schloßkapelle Blütenburg, 1981 – 14. Auflage 1991.
St. Rasso Gammenried, 1981 – 5. Auflage 2002.
Meersburg a. B./Neues Schloß, 1981 – 2., neubearbeitete Auflage 1991.
Landsberg/Stadtpfarrkirche und Johanneskirche (mit Hugo Schnell), 1982 – 15. Auflage 1999.
St. Johann Baptist München-Haidhausen, 1983.
Kath. Kirchen Starnberg am See (mit Hugo Schnell), 1983 – 4., neubearbeitete Auflage 1998 (mit Hugo Schnell/Fritz Demmel).
St. Franziskus München, 1984.
St. Michael München (mit P. Herben Schade), 1984.
St. Martin/Germering, 1985.
Mariahilf Freystadt, 1988.
St. Michael/Lochhausen (mit Markus Ingenlath), 1988.
Aufkirchen/Starnberger See (mit Wilhelm Füßl), 1988.
St. Cäcilia Germering, 1989.
Alte Stephanuskirche Gräfelfing, 1989.
Peterskirche München, 1990 – 5., neu bearbeitete Auflage 2002; 2002/05 auch engl. Ausgabe.
Wallfahrtskirche St. Anna München-Harlaching, 1990 – 6., überarbeitete Auflage 2004.
St. Michael Perlach – St. Georg Unterbiberg (mit Georg Mooseder), 1990 – 3. Auflage 2002.
Das Maximilianeum in München, 1991 – 2., erweiterte Auflage 1997; 1991/97 auch engl. und franz., 1992/97 ital., 1997 span. Ausgabe.
St. Martin/Untermenzing, 1991.
St. Wilhelm/Oberschleißheim, 1991.
Heilige Familie München/Harlaching, 1992.
St. Michael Widdersberg, 1992.
St. Jakob – St. Johannes Bosco Unterpaffenhofen, 1993 – 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage 2003.
Pfarrei »Maria Schutz« München-Pasing (mit Georg Schuster/P. Gregor Lenzen/Brigitte Miehle), 1993.
Mariä Geburt/Alling (= Hoflach) – St. Peter und Paul/Holzkirchen, 1995 – 2., überarbeitete Auflage 2005.
St. Peter und Paul – Maria Himmelfahrt/Allach, 1995.
Bürgersaal/München (mit P. Richard v. Aretin), 1995; auch engl. und ital. Ausgabe.

Heilig Kreuz/Schönbrunn (mit Günter Eckardt), 1998.

Kath. Pfarrkirche St. Jakob Wasserburg am Inn, 1999 – 3. Auflage 2003.

Pfarrkirche Leiden Christi/Obermenzing – St. Georg/Obermenzing – St. Wolfgang/Pipping – Schloßkapelle Blütenburg, 1999.

Erlöserkirche München, 2000.

Die Bayerische Staatskanzlei (mit Heinrich Habel), 2000 – 4., überarbeitete Auflage 2005; 2000/02 auch engl., 2002 franz. Ausgabe.

Alte St. Martinskirche München-Moosach, 2001.

Capella Regia Hoflach, 2002.

Kirchen im Pfarrverband Bad Tölz, 2003.

St. Matthias München-Fürstenried, 2004.

Der Steinerne Saal im Maximilianeum und seine Sehenswürdigkeiten, o. J. [2004].

Kirchen der Pfarrei Ottendichl: St. Martin Ottendichl/Mariä Himmelfahrt Salmdorf, 2005.

Schloss Fürstenried – Exerzitenhaus der Erzdiözese München-Freising (mit P. Herbert Graupner), 2005.

Kam. Pfarrkirche »Zu den heiligen Engeln« München-Giesing, 2005.

St. Elisabeth München-Haidhausen, 2005.

III. AUFSÄTZE

(in Klammern Koautoren)

Festschriften und Ausstellungskataloge:

Die Baugeschichte des gotischen Domes von der Mitte des 13. bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts, in: Der Regensburger Dom (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 10), 1976, S. 97–109.

Die Geschichte der Stiftskirche St. Johann in Regensburg, in: 850 Jahre Kollegiatstift St. Johann in Regensburg 1127–1977, München/Zürich 1977, S. 53–65.

Zur Geschichte des Bürgersaals, in: Der Bürgersaal – 200 Jahre Kirche in München/30 Jahre Ruhestätte von P. Rupert Mayer SJ, München 1978, S. 6–26.

Michaelskirchen im Bistum Augsburg, in: Sankt Michael in Bayern, München/Zürich 1978 und 2. Auflage 1979, S. 76–87.

Michaelskirchen im Erzbistum München und Freising, in: Sankt Michael in Bayern, München/Zürich 1978 und 2. Auflage 1979, S. 115–131.

Chronik der Pfarrei »Zu den hl. 12 Aposteln« in München-Laim (1928–1978), in: Zu den Heiligen Zwölf Aposteln 1928–1978, München/Zürich 1978, S. 8–44.

250 Jahre Barockkirche St. Michael Perlach, in: Festschrift zum Jubiläum 1980: 800 Jahre St. Michael Perlach, 250 Jahre Barockkirche, München 1980, S. 71–78.

St. Georg Unterbiberg aus der Sicht des Kunsthistorikers, in: Festschrift zum Jubiläum 1980: 800 Jahre St. Michael Perlach, 250 Jahre Barockkirche, München 1980, S. 157–162.

Die historische Ausstattung der Stadtpfarrkirche, in: Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt Landsberg am Lech (Großer Kunstführer Nr. 91), München/Zürich 1981, S. 92–108.

Ein Schüler sieht seinen Lehrer, in: von innen her – Rupert Hirschenauer zum 80. Geburtstag, München 1983, S. 15–19.

Die ursprüngliche Ausstattung von St. Michael und ihr Programm, in: St. Michael in München – Festschrift zum 400. Jahrestag der Grundsteinlegung und zum Abschluß des Wiederaufbaus, München/Zürich 1983, S. 81–111.

Chronik von St. Michael: 1773–1921, in: St. Michael in München – Festschrift zum 400. Jahrestag der Grundsteinlegung und zum Abschluß des Wiederaufbaus, München/Zürich 1983, S. 245–263.

Das Bildprogramm der Schloßkapelle zu Blütenburg, in: Blütenburg. Beiträge zur Geschichte von Schloß und Hofmark Menzing (Veröffentlichung zur Bayerischen Geschichte und Kultur 1/83), München 1983, S. 167–182; 2., erweiterte Auflage 1985, S. 177–192.

Kleine Kunstgeschichte des Würmtals – Von den Anfängen bis 1900, in: Ausstellungskatalog »Kunstlandschaft Würm« (Sonderheft der Obermenzinger Hefte), München 1985, S. 10–18.

Die Ausstattungskünstler der bestehenden Barockanlage von Fürstenfeld (1690 bis 1803), in: Tal und Einsamkeit. 725 Jahre Kloster Fürstenfeld. Die Zisterzienser im alten Bayern, Bd. II: Aufsätze, München 1988, S. 211–246.

Deckelvasen mit Motiven aus dem Englischen Garten, in: 200 Jahre Englischer Garten München 1789–1989, München 1988, S. 162/163.

Die Bau- und Kunstgeschichte von St. Michael in Perlach, in: 1200 Jahre Perlach, München 1990, S. 169–174, 817–819.

Zwei Inchenhofener Künstler: Friedrich Schwerdtföhner und Ignaz Baldauf, in: Inchenhofen. Wallfahrt, Zisterzienser und Markt, Sigmaringen 1992, S. 441–445.

Michael Lutz und sein Werk, in: Michael Lutz – Retrospektive, Eichenau 1992, S. 2/3.

Münchner Hofkunst und Tirol vom Ende des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, in: Beitragsband zum Katalog der Tiroler Landesausstellung »Bayerisch-tirolische G'schichten ... eine Nachbarschaft«, Innsbruck 1993, S. 149–161.

Die spätgotische Bauphase der Frauenkirche 1468–1525. Eine Bestandsaufnahme und Interpretation bekannter Daten und Fakten, in: Monachium Sacrum. Festschrift zur 500-Jahr-Feier der Metropolitankirche Zu Unserer Lieben Frau in München II, München 1994, S. 1–20.

Verwurzt im Ursprung, bereit für den Aufbruch ... Manfred J. Nittbaur zum 50. Geburtstag, in: Manfred J. Nittbaur 1949–1999. Retrospektive, Wertingen 1999, S. 4–6.

Enraciné dans ses origines, prêt au renouveau. Manfred J. Nittbaur au 50^e anniversaire, in: Manfred J. Nittbaur 1949–1999. Retrospektive, Wertingen 1999, S. 7–9.

Künstler des Barock und Rokoko im Fürstenfelder Land, in: *Insenzierte Pracht. Barocke Kunst im Fürstenfelder Land*, Regensburg 2000, S. 14–33.
 Das heutige Erscheinungsbild von Basilika, Kloster und Seelsorgezentrum, in: *Lebendige Steine. St. Bonifaz in München – 150 Jahre Benediktinerabtei und Pfarrei*, München 2000, S. 379–387.
 Das Kollegiatstift und seine Pfarrkirche Sankt Kassian, in: *Die Alte Kapelle in Regensburg*, Regensburg 2002, S. 100–107.
 Was ist das Besondere? – Bedeutung der alten Martinskirche, in: *Te Deum laudamus. Festschrift zur Wiedereröffnung der alten Dorfkirche St. Martin in Germering* am 19. Juli 2003, Germering 2003, S. 17–23.
 Warum ein Jakobsbrunnen? – Der hl. Jakobus, Patron der Alten Pfarrkirche, in: *Der Jakobsbrunnen in Unterpfaffenhofen. Festschrift anlässlich der Einweihung* am 20. Juli 2003, Germering 2003, S. 8/9.
 Bau und Ausstattung der Kirche, in: *Kloster Andechs (Großer Kunstführer Nr. 19)*, 2., völlig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2005, S. 29–52.
 Bau und Ausstattung des Klosters, in: *Kloster Andechs (Großer Kunstführer Nr. 19)*, 2., völlig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2005, S. 53–57.

Nachschlagewerke:

Keyzers Großes Antiquitätenlexikon, München 1980: Artikel zu den Sammelbegriffen »Liturgische Geräte« und »Liturgische Gewänder«.
 Christenleben im Wandel der Zeit Bd. II, München 1987: Joachim Sighart (1824–1867) – »Vater der bayerischen Kunstgeschichte«, S. 161–174 (mit Else Scheipl).
 Marienlexikon 3. Bd., St. Ottilien 1991: Holbein, Hans d. Ä., S. 235/236; Holzer, Johann Evangelist, S. 238/239; Johannes v. Nepomuk S. 409/410; Knoller, Martin S. 576/577.
 Marienlexikon 4. Bd., St. Ottilien 1992: Léger, Fernand, S. 72/73; Leinberger, Hans, S. 90/91; Liebermann, Max, S. 118/119; Lorrain, Claude, S. 156; Marc, Franz, S. 271–273; Meister der Blütenburger Apostel, S. 390; Meister HL, S. 393/394; Meister v. Rabenden, S. 402/403; Michael, S. 442; Michelangelo Buonarroti, S. 446–448; Molzahn, Johannes, S. 499/500; Nazarener, S. 585/587.
 Marienlexikon 5. Bd., St. Ottilien 1993: Rottmayr, Johann Michael, S. 582/583; Sandrart, Joachim v., S. 663/664; Schäfelein, Hans, S. 692/693.
 Marienlexikon 6. Bd., St. Ottilien 1994: Steinle, Bartholomäus, S. 290.
 Saur Allgemeines Künstler-Lexikon (AKL) Bd. 15, München/Leipzig 1997: Bustelli, Franz Anton, S. 353/354.
 Persönlichkeiten im alten Schwabing, München 2000: Paul Klee, S. 132–143.
 Knaurs Lexikon Malerei und Grafik, München 2004: u. a. Dürer, Albrecht, S. 154/155; Glasmalerei, S. 220/221; Gogh, Vincent van, S. 224/225; Leonardo da Vinci, S. 350/351; Manierismus-Malerei, S. 376/377; Michelangelo Buonarroti, S. 404/405; Porträt S. 480/481; Rembrandt, S. 506/507; Rubens, Peter Paul, S. 528/529; Vasenmalerei, S. 608/609.

In: Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte

St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum, in: Bd. 30, 1976, S. 11–114 (Dissertation).
 Neues zu St. Wolfgang im ehemaligen Weiler Pipping. Ein Vorbericht, in: Bd. 33, 1981, S. 177–188 (mit Wilhelm Gessel).
 80 Jahre Exerzitienhaus Schloss Fürstenried, in: Bd. 48, 2005, S. 83–99.

In: Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München e.V.

St. Kajetan in München. Studien zur Ikonologie der kurfürstlichen Votivkirche, in: Bd. 10, 1978, S. 7–18.
 Zum Schicksal des barocken Wolfgangaltars des Regensburger Doms, in: Bd. 11, 1980, S. 90–94.
 Zum Werk der spätgotischen Baumeisterfamilie Schöttl. Erster Versuch einer Zuordnung, in: Bd. 12, 1982, S. 6–10.
 Leo von Klezke und die Münchener Michaelskirche. Beitrag zum 200. Geburtstag des Architekten und zum 400. Jahrestag der Grundsteinlegung der Kirche, in: Bd. 14, 1984, S. 142–155 (mit Christine Thomas).
 Zur Baugeschichte der alten Martinskirche in München-Moosach, in: Bd. 15, 1985, S. 62–70 (mit Georg Mooseder).
 Der Baukomplex um St. Michael in München – ein bayerischer Escorial?, in: Bd. 16, 1987, S. 73–80.
 Zum 100. Geburtstag von Eduard Schregle, Ehrenmitglied des Vereins für Christliche Kunst, in: Bd. 21, 1999, S. 9/10.
 Zum 90. Geburtstag von Artur Model, Ehrenmitglied des Vereins für Christliche Kunst, in: Bd. 21, 1999, S. 11/12.
 Zum 70. Geburtstag von Domdekan Gerhard Gruber, Ehrenmitglied des Vereins für Christliche Kunst, in: Bd. 21, 1999, S. 13/14.
 Zum 70. Geburtstag von Prälat Walter Brugger, 2. Vorsitzender des Vereins für Christliche Kunst, in: Bd. 21, 1999, S. 15/16.
 Drei neue Kirchenbauten im Erzbistum München und Freising (Ettaler Gedächtniskapelle, St. Josef in Wolfratshausen-Waldram, Herz Jesu in München-Neuhausen), in: Bd. 21, 1999, S. 343–369 (mit George Resenberg).
 Georg W. Buchner und seine Kirchenbauten im Münchner Raum, in: Bd. 22, 2004, S. 114–132.

In: Das Münster

St. Michael in München. Mausoleum – Monumentum – Castellum (Forschungsbericht), in: H. 30/1, 1977, S. 62/63.
 Die venezianische Votivkirche II Redentore. Ein Beitrag zur Interpretation von Architektur, in: H. 30/2, 1977, S. 152–154.

Max Bader, Maler und Restaurator, Schwäb. Gmünd-Herlikofen, in: H. 31/1, 1978, S. 71.
 Evangelisches Stephanus-Gemeindezentrum in Hilgen-Neuhausen, in: H. 31/2, 1978, S. 152/153.
 Otto Baumann: Themen christlicher Kunst, in: H. 35/1, 1982, S. 66/67.
 50 Jahre Verlag Schnell & Steiner, in: H. 36/3, 1983, S. 243–245.
 Rekonstruktion des Auferstehungsfensters der Evang. Stadtpfarrkirche von Hof, in: H. 36/4, 1983, S. 327/328.
 Der 88. Deutsche Katholikentag (4.–8. Juli 1984) in München und die bildende Kunst. Eine Vorschau auf Ausstellungen und Veranstaltungen zum Themenbereich »Kirche und Kunst«, in: H. 37/2, 1984, S. 90–104.
 Zum Tode von Ignatius Blenninger, Pfarrer und Maler, München, in: H. 37/3, 1984, S. 226/227.
 Das Misereor-Hungertuch. Eine Rückbesinnung mit Zukunft?, in: H. 38/1, 1985, S. 40–44.
 Irmtraud Stengel, Bildhauerin, München, in: H. 39/3, 1986, S. 245/246.
 Das große Westfenster von Franz Bernhard Weißhaar in St. Pius X., Augsburg-Haunstetten, in: H. 42/1, 1989, S. 24/25.
 Die Altartafeln Karl Köhlers, in: H. 44/3, 1991, S. 191–194. Josef Wackerle: Pietà, in: H. 44/3, 1991, S. 232.
 Glasmalereien von Manfred Johannes Nittbaur für die Kreiskrankenhaus-Kapelle in Lauingen an der Donau, in: H. 44/4, 1991, S. 310/311.
 Die große Bilderbibel von Rut Kohn, in: H. 45/1, 1992, S. 47–49.
 Otto Habel zum 70. Geburtstag, in: H. 45/3, 1992, S. 228/229.
 Verurzelt im Ursprung, bereit für den Aufbruch ... Manfred J. Nittbaur zum 50. Geburtstag, in: H. 52/2, 1999, S. 148–150.
 Zur Ausstellung im Diözesanmuseum Freising vom 11. 3. bis 10. 10. 99: Münchener Gotik, in: H. 52/2, 1999, S. 181/182.
 Die neue Herz-Jesu-Kirche in München-Neuhausen. Jury: »... ein gegliedertes Beispiel urbaner Religiosität«, in: H. 54/1, 2001, S. 58–60.
 Ostallgäu: zwei Höhepunkte sakraler Kunst restauriert. Die Messerschmitt-Stiftung machte es möglich, in: H. 54/3, 2001, S. 273–276.
 Jubel auf dem Heiligen Berg. Andechs feiert Doppeljubiläum, in: H. 58/2, 2005, S. 218–221.
 Rubens' Rückkehr nach Neuburg. Zur Eröffnung der neuen Staatsgalerie »Flämische Barockmalerei«, in: H. 58/2, 2005, S. 232/233.
 150 Jahre Bayerisches Nationalmuseum, in: H. 58/3, 2005, S. 324/325.

In: Weltkunst

Die Kreuzwegbilder der Klosterkirche Fürstenfeld. Joseph Hauber – Zur Münchner Kunst um 1800, in: H. 58/20, 1988, S. 3068/3069.
 Die Malerfamilie Klotz. Zur Münchner Malerei im 19. Jahrhundert, in: H. 59/20, 1989, S. 3054/3055.
 Walter Thor. Ein vergessener Münchner Porträtmaler der Jahrhundertwende, in: H. 61/3, 1991, S. 248.
 Pfalz – Bayern. Die Porzellanmanufaktur Frankenthal und ihre Beziehungen zu Nymphenburg, in: H. 61/7, 1991, S. 1041–1043.
 Die »historische Gallerie« im Münchner Maximilianeum. Zur Historienmalerei unter König Max II. von Bayern, in: H. 61/18, 1991, S. 2629–2632.
 Vergnügen an der Verkleidung. Bustellis Marktfiguren aus Nymphenburger Porzellan, in: H. 63/23, 1993, S. 3308/3309.
 Nymphenburger Porzellan: Künstler des Tafelgeschirrs im 18. Jahrhundert, in: H. 65/17, 1995, S. 2262/2263.
 Die Sammlung Bäuml, in: H. 67/19, 1997, S. 2011.

In: Amperland

Zum Stand der Restaurierung von St. Wolfgang in Pipping, in: H. 16/4, 1980, S. 105–109 (mit Wilhelm Gessel).
 Die Baumeisterfamilie Schöttl aus Holzkirchen/Ldkr. Fürstenfeldbruck, in: H. 20/1, 1984, S. 567–570.
 Die Neugestaltung der alten Martinskirche in Germering zu Ende des 19. Jahrhunderts, in: H. 20/2, 1984, S. 577–579.
 Zum Tode von Ignatius Blenninger – Stadtpfarrer und Maler in München-Feldmoching, in: H. 20/2, 1984, S. 611.
 Eine Puchheimer Lagerbaracke als Münchner Notkirche, in: H. 22/1, 1986, S. 216–218.
 Räume und Ausstattung des Klosters Fürstenfeld im 18. Jahrhundert, in: H. 24/2, 1988, S. 48–57.
 Paul Baum (1859–1932). Ein Leben als Landschaftsmaler, in: H. 25/1, 1989, S. 211/212.
 Josef Dering und seine Werke im Landkreis Fürstenfeldbruck. Ein Beitrag zum 80. Geburtstag des Künstlers, in: H. 26/1, 1990, S. 414–418.
 St. Wolfgang in Pipping – und kein Ende. Anmerkungen zu einer neuen Monographie, in: H. 26/4, 1990, S. 568–571.
 Michael Lutz und seine Wandmalereien im Landkreis Fürstenfeldbruck, in: H. 28/2, 1992, S. 292–295.
 Ignatius Taschner. Ein Künstlerleben zwischen Jugendstil und Neoklassizismus, in: H. 28/3, 1992, S. 374/375.
 Der norddeutsche Impressionist Gotthard Kuehl und Dachau, in: H. 30/1, 1994, S. 238–240.
 Eine Ausstellung über die Bedeutung von Pasing als Eisenbahnknotenpunkt, in: H. 31/1, 1995, S. 47/48.
 Die Altäre von St. Peter und Paul in Holzkirchen. Wiederentdeckte Werke Franz Jakob Schwanthalers, in: H. 31/2, 1995, S. 62–65.
 St. Wolfgang in Pipping, eine Pilgerkirche?, in: H. 32/2, 1996, S. 302–308.

Barocke Deckenmalerei im Landkreis Fürstenfeldbruck, in: H. 33/2, 1997, S. 104–106.
 Kaiser Ludwig der Bayer auf Gemälden des Maximilianeums, in: H. 33/4, 1997, S. 208–211
 Beschwerden aus dem Amperland an die Abgeordnetenversammlung der Bayerischen Landtags 1819–1918, in: H. 34/1, 1998, S. 284–286.
 Wolf-Christian von der Mülbe zum Gedenken, in: H. 34/2, 1998, S. 366/367.
 Alexander Zeh zum 50. Geburtstag, in: H. 34/2, 1998, S. 373.
 Barocke Deckenmalerei im Landkreis Dachau, in: H. 34/3, 1998, S. 409–411.
 »Du hast keine Chance, aber nutze sie!« Heinz Brauns Lebensweg, in: H. 34/3, 1998, S. 441–444.
 Barocke Deckenmalerei im Landkreis Freising, in: H. 35/3, 1999, S. 89–91.
 Die Hofmalerfamilie Schöpf im Amperland, in: H. 35/4, 1999, S. 140–148.
 »Mit der Farbe zeichnen«. Heinrich von Zügel (1850–1941), in: H. 36/3, 2000, S. 266–268.
 »Sommerträume und stille Zeit«. Leo Putz und Münchner Malerfreunde um 1900, in: H. 36/4, 2000, S. 322/323.
 Glocken als Zeitzeugen. Ein Beitrag zum 100-jährigen Bestehen der Schwabinger Erlöserkirche, in: H. 37/1, 2001, S. 347–352.
 Georg W. Buchner und seine Kirchenbauten im Münchner Raum, in: H. 37/3, 2001, S. 450–453 und 37/4, 2001, S. 476–483.
 Der Hochaltar von Sandzell bei Schrobenhausen. Das letzte eigenhändige plastische Werk Egid Quirin Asams, in: H. 38/3, 2002, S. 96–100.
 Kunstschmiedearbeiten Manfred Bergmeisters im Amperland, in: H. 38/4, 2002, S. 149–151. Planung und Bau der Bahnstrecke Pasing-Herrsching, in: H. 39/4, 2003, S. 307–310.
 »Der anarchisch-kritische Prophet«. Nachtrag zum 70. Geburtstag von Guido Zingerl, in: H. 39/4, 2003, S. 319/320.
 Leben und Werk Jan Polacks. Eine überfällige Bestandsaufnahme im Ausstellungskatalog des Diözesanmuseums Freising, in: H. 41/1, 2005, S. 21–23.
 »... einer der berimbtesten Meister« – Johann Georg Bergmüller und seine Freskenentwürfe für Bauwerke im Amperland, in: H. 41/2, 2005, S. 74–76.
 »O Sancti Medici, Cosma & Damiane orate pro nobis«. Die spätgotischen Glasgemälde der Heiligen Kosmas und Damian in München-Pipping, in: H. 41/3, 2005, S. 86–88.
 Das Ende des Zweiten Weltkriegs im Amperland. Die Kriegs- und Einmarschberichte im Archiv des Erzbistums München und Freising, in: H. 41/3, 2005, S. 105–108.
 Die Schlacht bei Alling und die Wittelsbacher Memorialkapelle Hoflach, in: H. 42/1, 2006, S. 223–230.
 »... die Gegend um Dachau abgeweidet«. Friedrich Voltz (1817–1886) und seine idyllischen Schilderungen des Amperlandes, in: H. 42/2, 2006, S. 298–300.

In: Lech-Isar-Land

Ist Johann Jakob Pottmayr der Schöpfer des Veitszyklus in der Landsberger Stadtpfarrkirche?, in: Bd. 1981, S. 206–210.
 Kleine Kunstgeschichte des Würmtals – Von den Anfängen bis 1900, in: Bd. 1985, S. 213–236.
 Kleine Ergänzungen zum »Lexikon der Wessobrunner«, in: Bd. 1988, S. 158/159.
 Einflüsse auf den romanischen Kirchenbau zwischen Isar und Lech, in: Bd. 1989, S. 69–74.

In: Charivari

Zeugnisse der Frömmigkeit. Seltene Kostbarkeiten aus der Nymphenburger Porzellanmanufaktur, in: H. 13/8, 1987, S. 8–12.
 250 Jahre Porzellanmanufaktur Nymphenburg, in: H. 23/1–2, 1997, S. 19–49.
 Ein Meisterwerk des Rokoko. Das Porzellankreuz Ignaz Günthers und die Frömmigkeit von Kurfürst Max III. Joseph, in: H. 24/4, 1998, S. 38/39.
 Hauptmomente der Weltgeschichte ... durch die Kunst veranschaulicht. Die Historische Galerie im Münchner Maximilianeum, in: H. 24/12–25/1, 1998/99, S. 22–26.

In weiteren Jahrbüchern, Zeitschriften und ähnlichen Publikationen:

Die historische Ausstattung der Stadtpfarrkirche, in: Landsberger Geschichtsblätter 6, 1980/81, S. 92–108.
 Die Kultkontinuität in der Asamkirche zu Weltenburg. Ein Vergleich zwischen der jetzigen Kirche und ihrer Vorgängerin, in: Ars Bavarica 25/26, 1982, S. 65–72.
 Zum Sailer-Jubiläum 1982, in: Unipress Augsburg 4/82, S. 32.
 Galantes aus Nymphenburg, in: Status für Ärzte 20/11, 1988, S. 88–91.
 Albrecht Altdorfer und die Freie Reichsstadt Regensburg, in: notabene medici 18/9, 1988, S. 538–541.
 Das Bildprogramm der Schloßkapelle zu Blutenburg, in: Informationen für Religionslehrer an Grund-, Haupt- und Sonderschulen 28. April 1989, S. 31–34.
 St. Pius in Haunstetten und sein neues Glasgemälde, in: Bayernspiegel 5, September/Oktober 1989, S. 10/11.
 Nymphenburg-Porzellan: Wackerles frivole Damen, in: Status für Ärzte 22/2, 1990, S. 126–130.
 Die beiden ältesten Gebäude der jungen Stadt: St. Jakob in Unterpfaffenhofen – St. Martin in Germering, in: Bayerisches Kulturmosaik 2, 1991, S. 9/10.
 Das Neue Schloß zu Meersburg am Bodensee. Glanzvolle Residenz der Fürstbischöfe, in: Schönes Schwaben 9, 1991, S. 20–27.
 Ruth Schaumann. Eine vielseitige Schöpferin aus dem christlichen Glauben, in: Die acht Seligpreisungen – Bilder von Ruth Schaumann in der Berglekapelle (Gengenbacher Kostbarkeiten Bd. 2), Gengenbach 1991, s. p. (S. 22/23).
 St. Jakob in Unterpfaffenhofen. Daten zur Geschichte von Bau und Ausstattung,

in: »Brucker Blätter«. Jahrbuch des Historischen Vereins für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck H. 2, 1991, S. 41–47.
 Die barocken Hochaltäre 1642–1806, in: Der Hochaltar von St. Peter (Aus dem Pfarrarchiv von St. Peter in München Heft 6), München 1995, S. 6–47.
 Kirchen, in: Pasing. Stadt in der Stadt – Das Stadteilbuch, München 1996, S. 65–69.
 Kath. Kirchen in Germering-Unterpfaffenhofen, in: Erlebniswelt Kirche, Germering 1996, S. 5–11.
 Zur Kunstgeschichte der Kirche, in: St. Michael Buchendorf – eine Kirche am Wege, Gauting 1997, S. 31.
 Die Porzellanmanufaktur Nymphenburg, in: Neuhauser/Nymphenburger Hefte 2, München 1997, S. 3–36.
 Kirchen (Bau, Ausstattung), in: Schwabing – Das Stadteilbuch, 2., völlig neu bearbeitete Auflage, München 1997, S. 99–108.
 Die Holzschnitzschule in Bischofsheim vor der Rhön/Krippenschnitzer und -bauer der Rhön, in: Krippen aus der Rhön, Lindenberg i. Allgäu 1998, S. 18–45.
 Die Kirchen in Solln, in: Solln – Das Stadtviertelbuch, München 1999, S. 73–84.
 Der Entenmaler Franz Gräbel (1861–1948), in: Geflügel-Börse 120/12, 1999, U2.
 Die spätgotische Baugeschichte der Münchner Frauenkirche. Eine Zusammenfassung, in: Ars Bavarica 82, 1999 (erschienen 2001), S. 29–38.

Zeitungen:

Restaurierung der St.-Wolfgang-Kirche, in: Münchner Stadtanzeiger (Ausgabe West) 36/80, 1980, S. 16/17 und 36/81, 1980, S. 9 (mit Wilhelm Gessel).
 »Ein alter, ruinöser, prachtvoller Barockaltar«. Wie der Wolfgangaltar aus dem Regensburger Dom in die Steinkirchner Kirche kam, in: Münchner Stadtanzeiger 37/8, 1981, S. 17.
 Kleine Kunstgeschichte des Würmtals, in: Münchner Stadtanzeiger (Ausgabe West) 41/54, 1985, S. 8/9.
 Zwei tausendjährige Zentren und ein Kranz neuentstandener Gemeinden. Die großen Etappen in der Entwicklung der Kirche im heutigen Dekanat Aubing/Pasing, in: Münchener Katholische Kirchenzeitung 83/50, 1990, S. 18/19.
 Junge Pfarrkirchen mit einer alten Tradition. Ein Gang durch die Kirchenlandschaft des Dekanats München-Menzing, in: Münchner Kirchenzeitung 87/13, 1994, S. 26.
 St. Jakob – uraltes Zentrum von Ort und Pfarrei (Ensemble Alt-Dorf Unterpfaffenhofen – Folge 1), in: Germeringer Anzeiger 43/31, 1995, S. 4.
 Das Kreuzsholz wird zum Lebensbaum. Diözesanmuseum zeigt Werk aus Tegernseer Klosterkirche, in: Münchner Kirchenzeitung 92/14, 1999, S. 9.
 Wie ein Mönch in seiner Schreibstube. Zum 70. Geburtstag des Malers Fritz Baumgartner, in: Münchner Kirchenzeitung 92/15, 1999, S. 9.
 Schwindelerregende Wellenfalten. Zum 70. Geburtstag des Malers und Graphikers Fritz Baumgartner, in: Bayerische Staatszeitung 14, 1999, S. 11.
 Nach der Restaurierung erstrahlen sie in neuem Glanz. Freisinger Diözesanmuseum zeigt Reliefs aus Thalkirchen, in: Münchner Kirchenzeitung 92/22, 1999, S. 9.
 Ein Erzengel ohne Schwert und Seelenwaage. Diözesanmuseum zeigt Teile des Weihenstephaner Hochaltars, in: Münchner Kirchenzeitung 92/39, 1999, S. 9.
 Auf der Suche nach unvergänglichen Werken. Diözesanmuseum zeigt Neuerwerbungen moderner Kunst, in: Münchner Kirchenzeitung 92/50, 1999, S. 9.
 »Erzählen möchte ich«. Werke Hans Prähofers in der Galerie der Bayerischen Landesbank, in: Bayerische Staatszeitung 30, 2000, S. 18.
 Der Himmel steht wieder offen. Die Wiederherstellung der Münchner Peterskirche abgeschlossen, in: Bayerische Staatszeitung 35, 2000, S. 9.
 Mit ausgebreiteten Armen. Die neue Herz-Jesu-Kirche wird am Sonntag, 26. November, geweiht, in: Münchner Kirchenzeitung 93/48, 2000, S. 9.
 Eine Vision kirchlichen Selbstverständnisses. Die neue Herz-Jesu-Kirche in München-Neuhausen, in: Bayerische Staatszeitung 47, 2000, S. 11.
 Kleinod glänzt wieder. Pfarrverband Taching feiert Wiedereröffnung von St. Koloman, in: Münchner Kirchenzeitung 94/19, 2001, S. 16.
 Spätgotisches Kleinod restauriert. Eine Vaduzer Stiftung sponsert Denkmalpflege in Bayern, in: Bayerische Staatszeitung 21, 2001, S. 20.
 Lodernde Leuchtfener. Eine Betrachtung des Pfingstfestes in St. Pius/Augsburg, in: Bayerische Staatszeitung 22, 2001, S. 22.
 Büchereien für Bayerns Bürger. Sankt Michaelsbund feiert hundertjähriges Bestehen, in: Bayerische Staatszeitung 29, 2001, S. 25.
 In himmlischer Lichtfülle daheim. Die Pfarrgemeinde Rott am Inn kehrt in die renovierte Rokokokirche zurück, in: Münchner Kirchenzeitung 95/28, 2002, S. 14/15.
 Marianischer Lobgesang. Neues Glasgemälde von Fritz Baumgartner im Münster Ingolstadt, in: Bayerische Staatszeitung 33, 2003, S. 10.
 Eine Heilige der Herzen. Zur Eröffnung des Seligsprechungsprozesses der Theresia Neumann von Konnersreuth, in: Bayerische Staatszeitung 12, 2005, S. 3.
 Rubens wurde ortsfest eingemauert. Staatsgemäldesammlung eröffnet neue Filiale in Schloss Neuburg mit flämischen Barockwerken, in: Bayerische Staatszeitung 17, 2005, S. 24.
 Ein Abbild der Mutterkirche der Christenheit. Die Münchner Peterskirche und ihr barocker Hochaltar, in: Klerusblatt 85/5, 2005, S. 121/122.
 Ein Abbild des Himmels. Seit 550 Jahren wirken die Benediktiner im Kloster Andechs, in: Münchner Kirchenzeitung 98/24, 2005, S. 14/15.
 Ohne Wittelsbacher ... wäre Köln wohl nicht mehr katholisch, in: Münchner Kirchenzeitung 98/33, 2005, S. 28.

Stätte der stillen Einkehr. 80 Jahre Exerzitienhaus Schloss Fürstenried, in: Münchner Kirchenzeitung 98/39, 2005, S. 12.

In: Unser Bayern

Abgekuppert und abgewandelt – Die Malerfamilie Keller in Pfronten, in: H. 47/9, 1998, S. 65–67.
Altäre wie Rahmen für Märchenhaftes. Mathias Obermayr: Vom Bauernbub zum Bürgerlichen Bildhauer, in: H. 48/11, 1999, S. 87/88.
Ein Clan behauptet sich. Die Hofmaler-Familie Schöpf in Oberbayern, in: H. 48/12, 1999, S. 98/99.
Eines der schönsten Geläute Münchens. Die Glocken der Erlöserkirche: ein wechselvolles Schicksal, in: H. 49/9, 2000, S. 106–108.
Römisch-barockes Theatrum sacrum. Der Hochaltar von Sandizell, ein Werk Egid Quirin Asams, in: H. 50/3, 2001, S. 41–43.
»Oh du glückliches Schwabing«. In München reifte Paul Klee zum Künstler, in: H. 50/10, 2001, S. 154–156.
Ein Raumbild von wohlthuender Kühle und Einfachheit. Georg W. Buchner und seine Kirchenbauten im Münchner Raum, in: H. 51/12, 2002, S. 187–190.
In Gottes Zelt auf dem Heiligen Berg. Das Bildprogramm in Kloster Andechs untermalt die Stätte des Heils und der Heilung, in: H. 54/3, 2005, S. 33–36.

In: Maximilianeum – Aus dem Bayerischen Landtag

Kunst im Maximilianeum: Wenn das Redegeheft einsetzt, wird die Seeschlacht verhüllt, in: H. 3/4, 1991, S. 38.
Sokrates und Homer, Cäsar und Augustus wollen wieder ans Tageslicht, in: H. 3/7, 1991, S. 78.
»... den einen Theil den Mönchen, den andern aber verdienten Rittern«. Kunst im Maximilianeum: Die Glasmosaiken in den Giebelfeldern des Mittelrisalits, in: H. 3/9, 1991, S. 102/103.
Im Plenarsaal haben die Abgeordneten auch Bayerns Regierungsstädte im Blick. Kunst im Maximilianeum: Der Gobelin des Akademieprofessors Hermann Kasper, in: H. 4/1, 1992, S. 8.
In der Zeremonialtracht. Kunst im Maximilianeum: Das Bild des Stifters, in: H. 4/4, 1992, S. 40.
Kunst im Maximilianeum: »Kaiser Friedrich Barbarossa und Herzog Heinrich der Löwe in Chiavenna«, in: H. 5/2, 1993, S. 17.
Wie Himmelsboten Seite an Seite: Kaiser Otto der Große und Bischof Ulrich. Kunst im Maximilianeum: Das Gemälde »Die Ungarnschlacht auf dem Lechfeld«, in: H. 5/7, 1993, S. 78.
Kunst im Maximilianeum: Siegesgöttin und ein Chor erlauchter Jungfrauen, in: H. 5/9, 1993, S. 102.
Vertrauensvoll blickt Baierns Herzog auf das Banner mit dem Maria-Hilf-Bild. Kunst im Maximilianeum: Pilotys Bild von der Gründung der Liga anno 1609, in: H. 6/1, 1994, S. 8.
Bayerisches Erbe und antikes Lebensgefühl zu etwas Neuem vereint. Kunst im Maximilianeum: Werke aus der Nymphenburger Porzellanmanufaktur, in: H. 6/3, 1994, S. 28.
Der Beschützer des Heiligen Grabes im Mittelpunkt des Geschehens ... Kunst im Maximilianeum: Pilotys zweites Werk für die Historische Galerie, in: H. 6/9, 1994, S. 102.
»Hier stehe ich! Ich kann nicht anders. Gott helfe mir! Amen«. Kunst im Maximilianeum: Schnorr von Carolsfelds Gemälde für die Historische Galerie, in: H. 7/1, 1995, S. 7.
Friedlich-freundschaftliche Begegnung von Morgenland und Abendland. Kunst aus dem Maximilianeum: Das Gemälde »Der Hof Kaiser Friedrichs II. zu Palermo«, in: H. 7/8, 1995, S. 91.
Eine Krönung, wie der Wittelsbacher sie gewiß gerne erlebt hätte. Kunst im Maximilianeum: Krelings Bild von der Kaiserkrönung Ludwigs des Bayern, in: H. 8/2, 1996, S. 20.
»Er war dem jüngeren Geschlecht eine fremde Erscheinung geworden ...«. Kunst im Maximilianeum: Peter von Heß malte »Die Völkerschlacht bei Leipzig«, in: H. 8/4, 1996, S. 41.
»Die Hauptmomente der Weltgeschichte durch die Kunst veranschaulichen ...«. Eine Ausstellung im Maximilianeum erinnert an die »Historische Galerie«, in: H. 8/6, 1996, S. 64.
»Das ist die Sonne, welche mir im Alter meinen Lebenspfad beleuchtet...«. Kunst im Maximilianeum: Albrecht Adams Gemälde »Schlacht bei Zorndorf«, in: H. 8/7, 1996, S. 79.
Der Historienmaler Friedrich Kaulbach ließ auch »Allerhöchstdenselben« warten. Erst nach 10 Jahren erhielt Max II. das Bild »Kaiserkrönung Karls des Großen«, in: H. 9/2, 1997, S. 16.
Porträts von Max I. Joseph als Schmuck für Amtsräume. Kunst im Maximilianeum: Der erste bayerische König, in: H. 9/5, 1997, S. 56.
Erster Kaiser aus dem Haus Wittelsbach mußte 23 Jahre im Kirchenbann leben. Kunst im Maximilianeum: Bilder und eine Ausstellung erinnern an Ludwig den Bayern, in: H. 9/8, 1997, S. 91.
Vom Nationalsozialismus für Propagandaaktion mißbraucht. Kunst im Maximilianeum: Die Restaurierung in den Dreißigern, in: H. 9/10, 1997, S. 113.
Ein Dutzend Jahre auch Schatzhaus der lateinischen Sprache. Der Thesaurus linguae Latinae zog Ende 1930 ins Maximilianeum ein, in: H. 10/4, 1998, S. 44.
Des Salierkönigs Heinrich IV. bitterer Gang nach Canossa. Kunst im Maximilianeum: Eduard Schwoisers Bild »Kaiser Heinrich IV. in Canossa«, geschaffen für die Historische Galerie, hängt heute in der Studienstiftung, in: H. 11/6, 1999, S. 84/85.
Im Foyer der Studienstiftung: Aristoteles, Lykurg, Karnéades? Rätselraten bei der

Wiederaufstellung historischer Porträtbüsten im Maximilianeum, in: H. 11/8, 1999, S. 119.
Was wurde aus den »talentvollen bayerischen Jünglingen?«, in: H. 12/2, 2000, S. 29/32.
Lafayette 1781: »... die Freiheit ist nicht mehr obdachlos«. Kunst im Maximilianeum: Das Gemälde von Eugen Hess »Übergabe der Festung Yorktown an Washington«, in: H. 12/5, 2000, S. 77/80.
Leo von Klenze: »... eine sehr zweifelhafte Zank- und Bittszene«. Kunst im Maximilianeum: Der Entwurf von Philipp Foltz zu seinem Gemälde »Friedrich I. Barbarossa und Heinrich der Löwe in Chiavenna«, in: H. 12/9, 2000, S. 136/137.
Ein »Zweites Amsterdam« als Fenster Russlands zur Ostsee. Kunst im Maximilianeum: Alexander von Kotzebues Gemälde »Peter der Große gründet St. Petersburg«, in: H. 13/6, 2001, S. 86.
Sein Anliegen: »Die Vereinigung der Kunst mit den Gewerken«. Vor 125 Jahren starb August von Kreling, ein Künstler der Historischen Galerie im Maximilianeum, in: H. 13/9, 2001, S. 140/144.
Mit dem Victory-Zeichen in den Kampf gegen die Armada. Kunst im Maximilianeum: Ferdinand Pilotys Gemälde »Königin Elisabeth hält Heerschau angesichts der spanischen Armada«, geschaffen für die Historische Galerie, hängt in der Studienstiftung, in: H. 14/2, 2002, S. 25.
Mit dem Thema »Absolutismus« tat sich Maximilian II. schwer. Kunst im Maximilianeum: Das Gemälde von Ferdinand Pauwels »Ludwig XIV. empfängt in Versailles eine genuesische Gesandtschaft«, geschaffen für die Historische Galerie, hängt heute in der Studienstiftung, in: H. 14/5, 2002, S. 69/77.
Weltgeschichte in christliche Heilsgeschichte eingebunden. Kunst im Maximilianeum: Bilder der Historischen Galerie, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden, die aber wenigstens in Fotografien überliefert wurden. Es sind die Bilder »Sündenfall«, »Christi Geburt«, »Kreuzigung« und »Auferstehung«, in: H. 14/9, 2002, S. 131/132.
Der Schicksalsbau des Architekten Friedrich Bürklein, in: H. 14/10, 2002, S. 149/150.
Neben Geschichtswissen Werte zur Orientierung geben, in: H. 15/1, 2003, S. 13/16.
Kunst im politischen Raum: »Aussicht – Einsicht«, in: H. 15/4, 2003, S. 56.
Brillante Farbigkeit und theatralische Lichtführung, in: H. 15/5, 2003, S. 72/80.
München und Nürnberg: Gobelins wurden zum Politikum, in: H. 15/8, 2003, S. 122/128.
Die olympische Idee wurde im Maximilianeum wiederbelebt, in: H. 16/4, 2004, S. 54.
Vor dem Einzug ins Maximilianeum regierten drei Jahre lang die Handwerker, in: H. 17/1, 2005, S. 16.
Dialektik von Imagination und Ratio: die Stahlstelen Alf Lechners, in: H. 17/2, 2005, S. 24.
Die Kriegsverluste der Historischen Galerie im Maximilianeum, in: H. 17/3, 2005, S. 36.
In seinen Werken präsent, aber fast vergessen, in: H. 17/5, 2005, S. 74.
Eine kulturelle Bereicherung bis heute: Pfälzer in Bayern, in: H. 17/6, 2005, S. 96.
Mohammeds siegreicher Einzug in Mekka hing im Maximilianeum, in: H. 17/8, 2005, S. 113, 124/125.
»Ein mit dem Namen Athenäum belegtes Schulgebäude« über der Isar, in: H. 17/10, 2005, S. 146/147.

In: Münchner Palette

Im Maximilianeum: Überraschung am Faschingsdienstag, in: H. 40/Herbst 1998, S. 44/45.
Im Löwenturm: Mit dem Generalkonservator zum Fensterln, in: H. 40/Winter 1998, S. 45.
Friedl Brehm. Mein Göd, der Edelgammler, in: H. 41/Frühling 1999, S. 15–17.
Diözesanmuseum Freising: Münchner Gotik, in: H. 41/Sommer 1999, S. 12/13.
Im Maximilianeum: Wie der Pontius ins Credo, in: H. 41/Winter 1999/2000, S. 24.
Im Schatten des Alten Peter: Der Himmel steht wieder offen, in: H. 42/Sommer 2000, S. 26–28.
Hier irrt der Duden: Bei der Mass hört der Spass auf, in: H. 42/Herbst 2000, S. 30.
Die neue Herz-Jesu-Kirche: Kein Schaden ohne Nutzen, in: H. 42/Winter 2000/01, S. 13/14.
Senta Berger und die Residenz: Ein Event muss her, in: H. 43/Frühjahr 2001, S. 18.
100 Jahre Sankt Michaelsbund: Büchereien für Bayerns Bürger, in: H. 43/Herbst 2001, S. 46/47.
Dichterin oder Kocherl? Die Trophäe des neuen »Internationalen Buchpreises«, in: H. 44/Frühling 2002, S. 22/23.
Nachlese zur Weltmeisterschaft: Bekenntnisse eines Fußballmuffels, in: H. 44/Herbst 2002, S. 18/19.
Des Kaisers neues Blau. Zur Disziplinierung Bayerns, in: H. 44/Winter 2002/03, S. 51.

IV. HERAUSGEBERSCHAFT

(in Klammern Mitherausgeber)
Jahrbuch des Vereins für Christliche Kunst in München e.V., Bd. 14, München 1984.

Die Weilachauen bei Thalhausen (Gde. Altomünster)

Ein schützenswerter Lebensraum im Nordwesten des Landkreises Dachau

Von Dr. Wolfgang Braun und Hans Joachim Hage

Das Tertiäre Hügelland zwischen dem Donautal im Norden und den diluvial vergletscherten Gebieten bzw. den damit in Zusammenhang stehenden Schotterebenen im Süden ist auffallend arm an schutzwürdigen Biotopen. Es herrschen ausgedehnte, intensiv bewirtschaftete Acker- und Grünlandflächen sowie einförmige Fichtenkulturen vor. Umso bemerkenswerter ist es, wenn man auf Schilfbestände, Seggenriede, bunte Feuchtwiesen und Erlen-Auwälder stößt.

Einführung

Ein Komplex aus solchen Elementen besteht im nordwestlichen Teil des Landkreises Dachau, in der Gemeinde Altomünster, der vor der Gebietsreform im Jahr 1972 zum Landkreis Aichach gehörte. Wer sich von Wollomoos aus in nordöstlicher Richtung dem romantischen kleinen Dorf Thalhausen nähert, dem fällt ein weithin versumpfter Talboden des schmalen Flusses Weilach mit Schilf- und Seggenbeständen auf, die über locker verteilte Gebüsche und Baumgruppen in geschlossene Erlenwälder übergehen. Bei genauerem Hinsehen wird er auch entdecken, dass dieses Feuchtgebiet zusätzlich das Tal des einmündenden Altograben aus dem Altowald umfasst.

Ziel des vorliegenden Beitrages ist es, für diesen naturnahen Lebensraum die standörtlichen Gegebenheiten, das Pflanzenkleid und die darin enthaltene Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten darzustellen und daraus Ziele für den Naturschutz abzuleiten. Hier werden eine Kurzfassung der ausführlichen Dokumentation von Braun & Hage (2002) und Ergebnisse weiterer Beobachtungen und Untersuchungen, vor allem von Colling (2003), vorgestellt.

Die Standortverhältnisse

Das Untersuchungsgebiet liegt im Gemeindebereich Altomünster. Es ist Bestandteil der naturräumlichen Einheit »Donau-Isar-Hügelland«, einer Untereinheit des »Unterbayerischen Hügellandes«, und umfasst einen Abschnitt des obersten Weilachtales bei Thalhausen einschließlich des untersten Teils des Altograbentales zwischen 470 und 480 m ü. NN.

Das zunächst in östlicher, dann in nordöstlicher Richtung ziehende Weilachtal ist im Querschnitt asymmetrisch ausgebildet. Während die nördlichen bzw. nordwestlichen Talhänge vom Flussbett her gesehen ganz allmählich ansteigen und landwirtschaftlich genutzt werden, erheben sich die südlichen bzw. südöstlichen Hänge steil empor und tragen Fichtenforste (Abb. 1)

Das einmündende Altograbental ist dagegen mehr oder weniger symmetrisch aufgebaut. Im oberen Bereich des kartier-

ten Abschnitts sind die Talhänge mit Wiesen und Äckern, im unteren dagegen fast durchgehend mit Fichtenforsten bedeckt.

Beide Täler sind in der Oberen Süßwassermolasse eingesenkt. Dabei schneiden sie hier offensichtlich einen Grundwasserträger an. An vielen Hangfüßen tritt deutlich über dem Talgrund Wasser aus und sickert dem Altograben oder der Weilach zu. Die Zugstrecken dieses Bodenwassers verdeutlichen die verbreiteten Schilfbestände. Den Feuchtigkeitsverhältnissen entsprechend sind überall Gleyböden aus lehmigen Talsedimenten anzutreffen. Im nordöstlichen Teil des Feuchtgebietes liegen vier Fischteiche.

Die Struktur und artenmäßige Zusammensetzung der heutigen Vegetation resultiert aus einer früheren landwirtschaftlichen Nutzung von bedeutenden Teilen des Feuchtgebietes als Streuwiesen. Die Gräben oder Grabenreste waren ursprünglich Grundstücksgrenzen und dienten gleichzeitig der Entwässerung. Einige zentrale Grundstücke wurden noch bis 1963 bzw. 1967 gemäht. Bei den Fluren auf der nördlichen Weilachseite kam noch Düngung hinzu.

Seit der Aufgabe der Bewirtschaftung entwickelte sich das Gebiet fast ungestört. Lediglich kleine Bereiche auf Teichdämmen und in Randzonen angrenzender Wiesen blieben weiter unter dem Einfluss regelmäßiger Mahd. Seit Herbst 1988 gibt es Bestrebungen, Teile der ursprünglichen Wiesen aus Naturschutzgründen wieder extensiv zu bewirtschaften.

Vegetation

Artenreichtum (Gefäßpflanzen, Moose, Pilze, Flechten)

Bisher wurden 172 Arten von Blütenpflanzen nachgewiesen. Davon sind 31 Gehölze, 39 Gräser und grasartige Pflanzen, sechs Hülsenfrüchtler (Leguminosen) und 96 Kräuter und krautartige Gewächse. Dazu kommen sieben Farne und Schachtelhalme sowie 19 Moose.

Die Liste der bisher entdeckten Pilze enthält 20 Arten. Das ist aber sicher nur ein Bruchteil der tatsächlich vorhandenen Arten. Die Erfahrung lehrt, dass zur weitgehend erschöpfenden Erforschung der Pilzflora jahrelange intensive Arbeit notwendig ist, wobei auch alle Jahreszeiten zu berücksichtigen sind. Aus der Gruppe der Flechten konnten sieben Arten an der Rinde von Bäumen und Sträuchern festgestellt werden. Unter den gefundenen Blütenpflanzen sind zwölf Arten nach dem Bayerischen Naturschutz-Ergänzungsgesetz wegen ihrer Attraktivität geschützt (Pflück-, Sammel- und Handelsverbot). Dazu gehören Breitblättriges und Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, *D. maculata*), Wasser- und Sibirische Schwertlilie (*Iris pseudacorus*, *I. sibirica*), Schachblume (*Fritillaria meleagris*), Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*), Fie-